

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 64 (1986)
Heft: 1

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

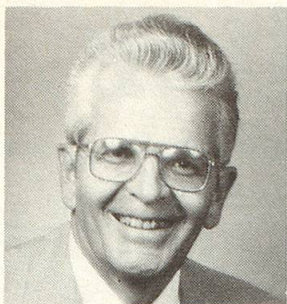
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe
Leserinnen,
Liebe
Leser!

Den 64. Jahrgang unserer Zeitschrift (die allerdings erst seit 1973 «Zeithupe» heisst und sich an das breite Publikum wendet) eröffnen wir mit einer Serie von Alters- und AHV-Plakaten (S. 4–10). Sie sind entweder dem langen Kampf um die AHV gewidmet oder unterstützten früher die jährliche Sammlung von Pro Senectute. Der Kunstexperte Dr. Willy Rotzler erläutert diesen Bilderbogen. Der medizinische Beitrag ist diesmal der Verdauung gewidmet (S. 20ff.). Interessant fiel die Umfrage über Wünsche zum Alters- oder Pflegeheim aus (S. 30–35). Überraschend in dem Sinn, als allgemein der Lage und der Atmosphäre des Hauses und der Selbständigkeit der Bewohner mehr Gewicht beigemessen wird als der Architektur. Gut passt dazu der kurze «Wunschtraum im Pflegeheim» auf S. 70. Die biographische Reportage «Leute wie wir» (S. 53ff.) handelt von einem Grabzeichen-Bildhauer aus dem Kanton Solothurn. Stark gefragt sind unsere Leserdienste in der Rubrik «Sie fragen – wir antworten» (S. 44ff.) und der Gedicht-Service (S. 67), der bald beängstigenden Umfang annimmt. Die (erfreuliche!) Fülle an Zuschriften veranlasste uns, der Rubrik «Liebe Redaktion!» (S. 72–76) für einmal mehr Platz einzuräumen. Der hintere Farbteil ist dem Senioren-Reise-Spezialisten Geri Berz gewidmet (S. 78ff.), den viele von Ihnen aus eigener Erfahrung kennen. Das 10jährige Bestehen dieses in seiner Weise einzigartigen Unternehmens bewog uns zu einer eingehenden Darstellung. Die restlichen Seiten enthalten die gewohnten Rubriken.

Auf der «Oikoumene»-Seite finden Sie ein Wort von Albert Schweitzer (S. 19), das mich seit langem begleitet. Ich hatte das Glück, diesen grossen Menschenfreund 1948 persönlich kennenzulernen. Jener ersten Begegnung folgte eine Reihe von weiteren Gesprächen, jeweils gefolgt von entsprechenden Artikeln oder Radiosendungen, die bedeutende Spenden für Lambarene einbrachten. Der Urwald doktor, dessen Vorbild mich stark beeinflusste, schrieb diese ebenso schlichten wie aufrütteln-

den Worte auch für all jene, die sich über mangelnde Aufgaben im Alter beklagen. Nicht immer kommen ja Anfragen von selbst, oft läge die Initiative bei jenen, die sich bitter über ihre Leere beklagen. Frau B. zum Beispiel erklärte sich bereit, ihren Nachbarn im Block Wohnung und Blumen zu betreuen bei Ferienabwesenheiten, sie legt jeden Morgen die Zeitung vor sämtliche Türen, nimmt Pakete entgegen und erspart so manchen Abholungsgang zur Post. An zwei halben Tagen pro Woche besucht sie Alleinstehende im Altersheim, natürlich gehört sie auch zu den Helferinnen an den Altersnachmittagen. Und ebenso ermöglicht sie ihren Kindern ungestörte Ferien, indem sie die Enkel zu sich nimmt. Kurz, Frau B. hat sich einige hochgeschätzte Nebenämter geschaffen und kennt keine Frage nach dem Sinn ihres Lebens. Ich bin überzeugt, dass auch der letzte Satz des Zitats voll zutrifft.

Sodann möchten wir alle Alleinstehenden unter Ihnen besonders hinweisen auf unsere Umfrage von S. 38. Gerne wüssten wir mehr über Ihre Erfahrungen mit Kontakt-Anzeigen oder Anlässen. Den aktuellen Grund dafür finden Sie im Leserbrief «Partnerschaft als Jux» auf S. 76. Wie Sie wissen, nehmen wir keine Anzeigen von kommerziellen Vermittlern entgegen. Schon lange möchten zwei Kontaktstellen der beiden grossen Konfessionen ihre Dienste ohne Gewinnabsichten anbieten. Sollen wir unseren Klein-Anzeigen diesen seriösen Büros öffnen? Könnten sie Ihnen vielleicht grössere Chancen verschaffen oder Enttäuschungen ersparen? Ihre Antworten werden uns helfen bei der Entscheidung über diese Frage. Wir hoffen auf viele Antworten und danken für Ihre Mühe. Volle Diskretion wird zugesichert!

Zum Schluss ein erfrischender Neujahrsgross aus einer Alterssiedlung: «Ich bin sehr glücklich hier. Ich habe mich fröhlich von zwei Dritteln meines Hausrats getrennt und konnte damit viel Freude machen. Ich komme mir vor wie ein Ballonpilot, der Ballast abgeworfen hat, um besser fliegen zu können.» Ballast abwerfen, ein Stichwort, das wir nächstens aufnehmen wollen.

Die Tage werden länger und wärmer, das erste Grün erwacht. Mit Ihnen freut sich darauf mit herzlichen Grüssen

Her Peter Rinderknecht